

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 40 (1924)

Heft: 27

Artikel: Besichtigung der Arbeiten an der Hundwilertobel-, Rotbach- und Sitterbrücke

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-581576>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Bauten der Kunstseidenwerke in Steckborn gehen ihrer Vollendung entgegen und man nähert sich dem Termin der Betriebseröffnung des neu erstellten Werkes. Man ist in Steckborn über diese Tatsache allgemein erfreut, man fürchtet dagegen mit der Inbetriebsetzung der Industrie eine sehr starke Wohnungsnot, wenn nicht die Fabrikleitung Arbeiterwohnungen erstellen läßt.

Besichtigung der Arbeiten an der Hundwilertobel-, Rotbach- und Sitterbrücke.

Die Gesellschaft Schweizer Bauunternehmer hat am 18. September unter der Leitung ihres Präsidenten, Herrn Hrch. Hatt-Galler, den zurzeit im Bau befindlichen drei Brücken im Appenzellerland einen Besuch abgestattet. Die Exkursion wurde beim denkbar schönsten Wetter in privaten Automobilen ausgeführt und die wundervolle Fahrt über den Ricken und durchs Appenzellerländchen wird denjenigen Mitgliedern, welche dieselbe von Zürich aus unternehmen konnten, unvergeßlich bleiben. Der Führer der Exkursion hatte die Freundlichkeit, sämtliche Teilnehmer, welche von dieser Richtung her sich zur allgemeinen Sammelstelle nach Gösau begeben wollten, in seinem idyllisch gelegenen Ferien-Chalet in Schönengrund zu einem währschaften Znüni einzuladen, der ihm auch an dieser Stelle bestens verdankt sei.

Bei der Baustelle der Hundwilertobelbrücke trafen die Teilnehmer aus allen Richtungen zusammen und nach der Besichtigung der äußerst interessanten Arbeiten, über welche kürzlich auch im „Baublatt“ eingehend berichtet wurde, begaben sich die zirka 50 Teilnehmer zum Mittagessen in Waldstatt, wo der Präsident der G. S. B. seine Kollegen in einer Ansprache offiziell begrüßte. Nach einem zweistündigen gemüthlichen Zusammensein setzte sich die Automobilkolonne wieder in Bewegung und in prächtiger Fahrt über die imposante Gmündertobelbrücke ging es zur Baustelle der Rotbachbrücke außerhalb Teufen und von hier zur Sitterbrücke bei Bruggen. Auf allen drei Baustellen wurden unsere Mitglieder von den die Bauten ausführenden Ingenieuren und Bauführern über die Konstruktion und den Werdegang ihrer Werke eingehend unterrichtet, wofür ihnen nochmals unser bester Dank ausgesprochen sei.

An Hand der Mitteilungen und der Augenscheine konnten sich die Exkursionsteilnehmer ein treffliches Bild von diesen Kunstwerken der Technik machen und sich von

der großen Wichtigkeit der Vorstudien und exakten Ausarbeitung der Pläne und Grundlagen am Studiertisch überzeugen. Recht deutlich bewies die Besichtigung, daß das Wesentliche beim Brückenbau die statische Berechnung jedes einzelnen Quadratmeters Gewölbematerial, sodann aber die Ausführung des Lehrgerüsts, das mit der Vollendung des Bogens wieder verschwindet, ist, und daß das Bleibende, die Pfeiler und mächtigen Bogen, ihre Gediegenheit nur der Vortrefflichkeit der Vorarbeiten verdanken.

Nach getaner Arbeit fanden sich unsere Mitglieder noch in dem alten schönen Gasthaus zum „Ochsen“ in Gösau zusammen, um nun am Abend den „Znüni“ zu genießen, welcher am Morgen durch die Gastfreundschaft des Exkursionsleiters hinfällig geworden war. Leider mußte sich hier ein großer Teil der Teilnehmer zu bald verabschieden, da ihnen noch eine weite Eisenbahnfahrt bis zu ihrem Heimort bevorstand. Auch die übrigen mußten wegen der bereits vorgerückten Zeit, im Momente, wo die Gemüthlichkeit ihren Höhepunkt erreicht hatte und man sehr ungern Abschied nahm, ihre Maschinen wieder in Bewegung setzen.

Die in der Richtung Zürich fahrenden Mitglieder trafen sich noch zu einem kurzen Halt im festlich geschmückten Winterthur, von wo aus jeder seine Heimat aufsuchte.

Allen Teilnehmern wird diese schöne Fahrt noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben und sie werden es sich nicht nehmen lassen, weitere Gelegenheiten im Kreise von Kollegen und Berufskameraden ein paar so gemüthliche Stunden zu verleben, wenn irgend wie möglich zu benützen.

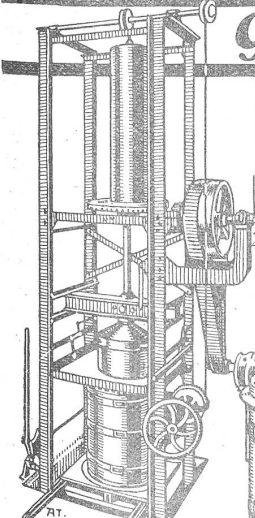
Wir wollen hoffen, daß es auch denjenigen Mitgliedern, welchen es nicht vergönnt war, an dieser Exkursion teilzunehmen, bei der in Aussicht genommenen Besichtigung der Arbeiten im Wäggitale möglich sein wird, das Versäumte nachzuholen.

Kantonale Zürcherische Ausstellung für Landwirtschaft und Gartenbau, mit Bezirks-Gewerbeausstellung in Winterthur.

(Korrespondenz)

Vom 11.—28. September beherbergte Winterthur obgenannte Ausstellungen. Um ihrer Gediegenheit zu dienen sie auch in unserem Blatte einen Bericht. Wer Winter-

9070



Graber's patentierte Spezialmaschinen

und Modelle
zur Fabrikation tadelloser
Zementwaren.

Anerkannt einfach
aber praktisch
zur rationellen Fabrika-
tion unentbehrlich.

J. Graber & Co.

Maschinenfabrik
Winterthur-Vellheim